

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1971)  
**Heft:** 5

**Artikel:** 60 Schweizer Kinder aus der "DDR" besuchten 1971 die Schweiz und Liechtenstein  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938714>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 60 Schweizer Kinder aus der "DDR" besuchten 1971 die Schweiz und Liechtenstein

60 Schweizer Kinder aus der "DDR" haben im Jahre 1971 dank der Unterstützung verschiedener schweizerischer Stiftungen und Organisationen die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein besucht. Sie nahmen an Ski- und Wanderlagern im Wallis, in Obwalden, in Graubünden und in Liechtenstein teil oder waren in Familien untergebracht. In Liechtenstein waren verschiedene Jugendliche aus der "DDR" Gast des Schweizer-Vereins und wurden auch von diesem betreut. Für die Kinder und ihre Eltern ist diese Möglichkeit, die Schweiz zu besuchen, eine hochwillkommene Gelegenheit, denn eine Reise aus der "DDR" in die Heimat ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Auch für diese Kinder war es nötig, beim zuständigen Volkspolizeikreisamt unter Vorlage des Schweizer Passes ein Aus- und Einreisevisum zu besorgen. Westliche Devisen waren nicht erhältlich.

Aus der DDR ausreisen dürfen im übrigen nur "echte" Schweizer, also Personen, die ausschliesslich Schweizer Bürger sind. Die Doppelbürgerschaft, die rund ein Drittel der etwa 3300 Schweizer in der DDR besitzen, wird in Ostdeutschland nicht anerkannt. Den schweizerisch-ostdeutschen Doppelbürgern - meist deutsche Ehefrauen und in der DDR geborene Kinder von Schweizer Männern, die vorwiegend in der Landwirtschaft oder als Vertreter schweizerischer Industrieunternehmen in der DDR tätig sind oder waren - ist die Ausreise ins westliche Ausland somit in der Regel ebenso unmöglich wie andern ostdeutschen Bürgern. Bei einem grossen Teil der in der DDR lebenden Schweizer handelt es sich um ältere Personen, die oft schon seit der Vorkriegszeit in Deutschland wohnen.

Hilfe bei der Erledigung von Formalitäten für eine Reise von Schweizern aus der DDR in die Heimat leistet die Schweizerische Delegation in Westberlin, die, unabhängig von der Schweizer Botschaft in Bonn, als Ueberbleibsel des Zweiten Weltkrieges bei der Alliierten Kommandatur akkreditiert ist und in der Hauptsache die 1500 in Westberlin lebenden Schweizer betreut. Sie kann zwar keinerlei offizielle Funktion in der DDR ausüben, arbeitet aber nach eigenen Angaben gut mit den ostdeutschen Behörden zusammen. Anträge zur Einreise in die Schweiz gewöhnlicher ostdeutscher Bürger werden direkt an die Eidgenössische Fremdenpolizei in Bern weitergeleitet. Die Zahl dieser Anträge, die zur Hauptsache von Geschäftsleuten stammen, bewegen sich je nach Saison zwischen 100 und 300 im Monat.

Neuer Kommandant der Schiesschule  
Walenstadt

---

Wie das Eidgenössische Militärdepartement bekannt gab, wählte der Bundesrat zum neuen Kommandanten der Schiesschule Walenstadt Oberstbrigadier Ernst Riedi, 20, Kdt der Inf Of Schulen Zürich und Kdt Gz Br 12. Der Gewählte trat als Nachfolger von Oberstbrigadier Marcel Bays, der als neuer Waffenchef der Infanterie zum Oberstdivisionär befördert worden ist, sein Kommando in Walenstadt am 1. Januar 1972 an.

Im Namen der Schweizerkolonie in Liechtenstein danken wir vor allem Herrn Oberstdivisionär M. Bays für sein grosses Verständnis, das er besonders den liechtensteinischen Belangen entgegengebracht hat und sich auch gegenüber dem Schweizer-Verein immer sehr entgegenkommend zeigte und gratulieren beiden hohen Offizieren herzlich zu deren Beförderung und zur Uebernahme neuer Kommandos.